

Deutliche Worte gegen braune Gesinnung

Von Peter Stöbich



Mering Ein großes Hakenkreuz über Hitlers Namenszug an der Schallschutzmauer der Bahn, das Autonomenkürzel auf den Stromverteilerkästen in ganz Mering - „der Schoß ist fruchtbar noch“, zitierte der SPD-Bundestagsabgeordnete Heinz Paula Berthold Brecht, als er in der Bücherei die Ausstellung „Demokratie stärken - Rechtsextremismus bekämpfen“ eröffnete. Mit dem Vorsitzenden des Augsburger Komitees für Menschenrechte war auch Christine Kamm, Landtagsabgeordnete von Bündnis 90/Grüne, gekommen, um zusammen mit dem Aktionsbündnis „Mering ist bunt“ ein Zeichen zu setzen.

Gegen jegliche „braune Gesinnung“ fand Bürgermeister Hans-Dieter Kandler deutliche Worte: „Wir sollten unsere Zurückhaltung gegenüber Roland Wuttke allmählich aufgeben!“ Das NPD-Mitglied wurde von mehreren Rednern als treibende Kraft für rechtsradikale Umtriebe nicht nur in Mering genannt. Paula bezeichnete ihn, während vor der Bücherei eine Polizeistreife patrouillierte, als „unsäglichen Zeitgenossen, der uns mit einer Horde Unbelehrbarer heimsucht“.

„Mering ist bunt“

„Wir wollen Euch nicht in Augsburg, Mering oder sonst wo“, so der Abgeordnete. Es sei gut zu wissen, dass es in ganz Schwaben ähnliche Aktionen wie „Mering ist bunt“ gebe, sagte Kamm, denn Ausblenden und Totschweigen nütze nichts. SPD-Vorsitzender und Gemeinderat Reiner Heinrich verlas ein Grußwort von Dr. Stanislav Skibinski, Vorstandsmitglied der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Darin heißt es: „Diese Ausstellung wird motivieren, gemeinsam etwas gegen den braunen Wahnsinn zu tun.“

Das will kommenden Sommer auch der Sportverein Mering, der im Rahmen des Jugendaustauschs seine jungen Fußballerinnen nach Israel schicken wird, wo sie in Gastfamilien wohnen.

Passend zum Ausstellungsmotto der Friedrich-Ebert-Stiftung haben Büchereileiterin Brunhilde Waeber und ihr Team ein ganzes Regal mit Literatur bereitgestellt, die über das Dritte Reich informiert - von der Geschichte der Juden in Deutschland über „Schindlers Liste“ bis zum Tagebuch von Anne Frank. Für alle Besucher liegen außerdem kostenlos zahlreiche Broschüren und Ratgeber gegen Rechts bereit. Paula warnte vor zunehmenden Gewaltattacken der Radikalen und bat die zahlreichen Besucher der Eröffnung: „Bleiben Sie weiter so couragiert!“

Schautafeln auf beiden Stockwerken der Bibliothek klären auf über die versteckten Codes, Kleidung und Symbolik der rechtsextremen Szene. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, aufzuzeigen, wie man sich gegen Rassismus und Gewalt und für Demokratie und Menschlichkeit einsetzen kann. Die Ausstellung, die an mehreren Tagen auch von Schulklassen aus Mering und Merching besucht wird, stellt sich den Fragen: Was ist Demokratie und wie kann man sie gemeinsam (er)leben? Warum ist der Rechtsextremismus so gefährlich? Welches Weltbild steckt hinter dieser Ideologie? Wie sieht die moderne rechtsextreme Jugendszene aus und was macht sie vermeintlich attraktiv?

Neben der Darstellung der Parteien, regionalen Vernetzungen und Symbole werden die verschiedenen Bereiche der Jugendszene, der Internet-, der Frauen- und der intellektuellen Szene in Bayern gezeigt.

Marktsontag Neben den regulären Öffnungszeiten der Bücherei ist die Ausstellung auch am kommenden Marktsontag in der Zeit von 12 bis 17 Uhr zu sehen.

11.03.2010 05:38 Uhr

Letzte Änderung: 11.03.10 - 08.50 Uhr

